№ 56. 1886.

Wochenblatt
für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

54. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 M. exkl. Botengebühren und Postgebühren.

Donnerstag den 13. Mai.

Inserate werden für hier mit 8 Pf., für auswärts mit 10 Pf. pro dreispaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage der Veröffentlichung vorhergehenden Tages angenommen.

Erweiterte Fortbildungsschule.

Beginn des Unterrichts **Donnerstag den 13. Mai abends 7 Uhr** im Schulzimmer Nr. 11.

Otto Rade, Dir.

Örtliches und Sächsisches.

— Nachdem nun das Programm für das Jahresfest der Gustav-Adolf-Stiftung durch die Beschlüsse des Festkomitees genauern Umrisse angenommen hat, so dürfte sich im allgemeinen das Fest in folgender Ordnung gestalten: Montag den 21. Juni kommen die Herrn Abgeordneten der geladenen Zweigvereine hier an, werden in ihr Quartier geleitet und abends in den geschmückten Räumen der städtischen Turnhalle, in welcher sich gewiß ein zahlreiches Publikum aus der Bürgerschaft einfinden dürfte, begrüßt; Konzert- und Gesangsaufführungen werden zur Erhöhung der festlichen Stimmung beitragen. — Dienstag den 22. Juni findet vormittags die beratende Versammlung statt, welche für das größere Publikum weniger geeignet ist, obwohl die Teilnahme von Freunden des Liebeswerkes sehr erwünscht ist. Stimmberechtigt sind lediglich die Abgeordneten, welche dazu mit gehöriger Vollmacht versehen sind. Diese Beratung zieht sich erfahrungsgemäß bis nachmittags gegen 1 oder 2 Uhr hin, worauf gewöhnlich die einquartierten Gäste bei ihren Herrn Quartierwirten in der Familie speisen. An demselben Nachmittag steht der hiesigen Kirchengemeinde der seltene Genuß der Aufführung eines Oratoriums in der Stadtkirche bevor, indem vom Seminarchor und Chorgesangverein der „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör gebracht wird. Abends versammelt man sich abermals in der städtischen Turnhalle, wozu es vielleicht gelingt, Geistliche aus der Diaspora zu gewinnen, welche von der Notlage ihrer Gemeinden erzählen. Musikalische Vorträge beleben auch hier das Ganze. Mittwoch den 23. Juni ist für die Gemeinde der Haupttag. Ein Festzug bewegt sich in die Kirche, woselbst Herr Superintendent Dr. J. Pank aus Leipzig die Festpredigt halten wird. Ebendaselbst findet nach einstündiger Pause die berichterstattende Versammlung statt, bei welcher die von hiesigen Vereinen, Korporationen, von den Frauen und Jungfrauen und dergl. gewidmeten Festgeschenke zur feierlichen Ueberreichung gelangen werden. Nachmittags 1 Uhr wird das übliche Festmahl im Saale des Deutschen Hauses gehalten, und dürfte sich daran, wenn die Witterung günstig ist, ein Spaziergang durch die schöne Umgebung unserer Stadt anreihen. — Bis zu diesen Tagen haben die gewählten Festordner noch eine schwierige Aufgabe zu erfüllen, für welche sie hoffentlich durch den Erfolg bestens belohnt werden.

— Se. kgl. Hoheit Prinz Friedrich August wird am 1. Juni in Begleitung des Herrn Hauptmann Freiherrn von Wagner eine größere Reise antreten. Dieselbe soll sich dem Vernehmen nach auf Teile von Oesterreich-Ungarn, der Türkei, Italien, Frankreich, England 2c. erstrecken. Die Rückkehr ist für Mitte September in Aussicht genommen und wird dann wahrscheinlich die Uebersiedelung nach Großenhain Ende September erfolgen, da der Prinz vom 1. Oktober an in das dort garnisonierende Husarenregiment eintritt.

— Innerhalb der Station Flöha entgleiste am Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr der von Reitzenhain-Pockau-Lengefeld ankommende Güterzug mit der Maschine und einigen Wagen. Leider hat hierbei der Maschinenführer-Lehrling Schneider schwere Verletzungen erhalten.

— In Chemnitz spielte sich in der Nacht zum Dienstag eine aufregende Scene ab. Ein in der Logenstraße wohnhafter Mann sollte wegen plötzlich überkommener Geistesstörung in das Krankenhaus überführt werden. Derselbe ließ jedoch die damit beauftragten Beamten nicht ein, und als die Wohnung geöffnet wurde, ergab sich, daß der Kranke sich zum Fenster hinaus auf das Dach geschwungen hatte und nun laut schreiend auf demselben herumkletterte. Zwei Mann der zur Hilfe gerufenen Feuerwehr gelang es, nachdem sie sich auf das Dach begeben, mit Schlingen den Kranken einzufangen, der niemand sich nahen ließ, und wurde derselbe dann trotz allen Sträubens zum Dachfenster empor- und in das Haus hineingezogen und gefesselt nach dem Krankenhause transportiert.

— Bei den Pferden der Chemnitzer Pferdebahn kommen jetzt Hufeisen mit Laueinlage (Strickeisen) zur Verwendung. Diese Hufeisen sind nach der Außenseite ausgehöhlt, und in die Höhlung ist ein geteerter Strick eingelegt. Diese Einlage füllt das ganze Innere des Eisens und nützt sich mit diesem gleichmäßig ab, sodaß die den Boden berührende Fläche stets eine weiche und stumpfe bleibt. Der Strick fällt nie heraus, sondern tritt sich immer fester, sodaß er nach kurzer Zeit nur noch mit großer Kraftanstrengung entfernt werden kann. Vorteile dieser Strickeisen sind: 1. Schonung der Pferde infolge des sanften Auftretens, 2. Verhinderung des Ausgleitens, 3. Verhinderung von Steingallen-Bildung, 4. längere Haltbarkeit (bei Pferden, welche nicht stoßen). Die Preise dieser Eisen sind 60 und 65 Pf. pro Stück.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Freitag früh kurz nach 6 Uhr in der „Sächsischen Stickmaschinenfabrik", vormals Vogt, in Kappel bei Chemnitz. Die Arbeiter hörten plötzlich lautes Schreien und sahen zu ihrem Entsetzen, daß einer ihrer Mitarbeiter von einer Maschine zwischen die Räder und Walzen hineingezerrt und zermalmt wurde. Ehe einer der umstehenden, von dem Schreck über den entsetzlichen Anblick augenblicklich gelähmten Arbeiter den Maschinentelegraphen zum Halten in Bewegung gesetzt hatte, war der Unglückliche bis auf die Beine in die Maschine gezogen; er wurde gräßlich verstümmelt hervorgebracht und noch lebend, vor Schmerz bewußtlos, in das Chemnitzer Krankenhaus mittels Siechkorbs geschafft. Der Verunglückte heißt Richter, ist aus Altendorf, unverheiratet und hat nur seine alte Mutter, die der Unglücksfall sehr schwer trifft. Richter hatte eine weite Jacke angehabt, diese war von einer Stellschraube erfaßt und er so ins Getriebe gerissen worden. Eine Stunde nach der Ankunft im Krankenhause ist der Bedauernswerte verschieden. Der Verunglückte, welcher schwer verletzt ins Chemnitzer Stadtkrankenhaus befördert wurde, ist der Sohn des Obergendarmen Schneider in Marienberg, seiner Eltern Freude und Hoffnung, da der junge Mann noch 6 taubstumme Geschwister haben soll.

— Gestern nachmittag, gerade an dem Tage seines 25. Geburtstages, wurde der Zoologische Garten in Dresden von dem ganzen königlichen Hause mit einem Besuche beehrt. Unter der Führung des Herrn Direktor A. Schöpf verweilten Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, Se. kgl. Hoheit der Prinz Georg mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen ungefähr ¾ Stunden auf dem Platze bei den kürzlich daselbst eingetroffenen Südafrikanern (Natal-Kaffern) und schenkten deren Vorführungen das größte Interesse. Sichtbare Freude belebte die sonst so ernsten Züge dieser markigen Naturkinder, als man sie durch den Dolmetscher dahin verständigte, daß sie sich des Besuches des „großen Häuptlings", welcher das ganze Land beherrsche, in welchem sie zur Zeit verweilten, zu erfreuen hätten. Ihre Kämpfe, Ringspiele wie Wettläufe nahmen nun einen so lebhaften Charakter an, daß man den Ernst von der Scheinvorstellung kaum zu unterscheiden vermochte. Ueberall, wo die hohen und höchsten Herrschaften sich bewegten, wurden sie vom Publikum mit höchster Ehrerbietung begrüßt, bis sie gegen 7 Uhr den Garten wieder verließen, der an diesem Tage von gegen 7000 Personen besucht war.

— Das ansehnliche Legat von 15000 M. ist der Kinderheilanstalt zu Dresden von der verw. Frau Staatsminister v. Carlowitz zugegangen.

— Die weitbekannte Nähmaschinenfabrik von Seidel & Naumann in Dresden, eine der bedeutendsten Deutschlands, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 2½ Mill. Mk.

— Der Rat von Leipzig hat beschlossen, eine Buchdruckerlehranstalt im Anschluß an die städtische Gewerbeschule als zugehörigen Bestandteil derselben zu begründen.

— Am Sonntag fand im großen Saale der Tonhalle in Leipzig eine von nahezu 2000 Personen besuchte Maurer- und Zimmererversammlung statt, in welcher beschlossen wurde, an der Forderung eines Minimalstundenlohnes von 38 Pf. festhalten zu wollen und gleichzeitig den Gehilfen auf den Bauten, wo unter 38 Pf. gezahlt werde, die Erlaubnis, die Arbeit einstellen zu dürfen, erteilt wurde.

— Der Oberpostsekretär H. aus Plauen i. V. hat sich am Sonntag in der Nähe von Chemnitz erschossen. Dienstwidrigkeiten, welche sich H. hat zu schulden kommen lassen, haben zu seiner am Sonnabend erfolgten einstweiligen Enthebung von seinem Amte geführt, was denselben veranlaßte, sich am Sonnabend Abend von Plauen zu entfernen und am Sonntag die unglückselige That zu begehen. Die Höhe des von H. herrührenden Kassendefekts hat sich bis jetzt mit Sicherheit noch nicht nachweisen lassen. H. hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— Nachdem unsere Landeskirche unlängst eine neue Agende und ein neues Landesgesangbuch erhalten hat, ist nunmehr auch der Frage einer Revision des aus dem Jahre 1842 stammenden Perikopenbuches näher getreten worden. Es werden der demnächst zusammentretenden Landessynode, wie das „Dresdner Journal" ankündigt, zunächst nur die Grundsätze zur Erklärung vorgelegt werden, welche das Kirchenregiment bei dieser Revision für geraten erachtet. Wegen Abänderung des dermaligen gesetzlichen Verfahrens bei Besetzung der geistlichen Stellen wird eine ausführliche Denkschrift darlegen, aus welchen